Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 46 (1939)

Heft: 12

Rubrik: Messe-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MARKT-BERICHTE

Seidenwaren

Krefeld, den 30. November 1939. Die deutsche Seiden- und Samtindustrie steht allgemein im Zeichen des neuen Herbst- und Weihnachtsgeschäftes. Die Betriebe können seit Wochen wieder einen guten Auftragseingang verzeichnen. Er wäre noch weit größer, wenn der Fabrikation durch die Rohstofflieferungen, behördlichen Vorschriften und Maßnahmen keine so engen Grenzen gezogen wären. Der Auftragseingang erstreckt sich also bis zu den äußersten Grenzen. Während die Abnehmerschaft bei Kriegsausbruch im Hinblick auf die Beschlagnahme der Rohstoffe und Vorräte und zufolge der unsicheren Lage zuerst versucht hat, die bereits erteilten Aufträge zurückzuziehen oder wenigstens einen Lieferungsaufschub zu erlangen, hat die Stimmung nach der Einführung der Bezugscheine infolge der lebhaft einsetzenden Nachfrage seitens der Verbraucherschaft rasch umgeschlagen. Es ist somit kein Wunder, daß die Abnehmerschaft nunmehr plötzlich auf schnellste Auslieferung der Ware drängte. Leider aber kann die Weberei diesem Wunsch nach größeren Lieferungen nicht mehr nachkommen, da die Lieferungen durch die Vorschriften, die nur eine 50prozentige Belieferung der Kunden zulassen, entsprechend beschnitten werden. Infolgedessen kann nunmehr die Nachfrage und der Bedarf der Käuferschaft nicht voll gedeckt werden. Der Warenhunger hält weiter an. Ob und inwieweit eine Lockerung der bisherigen begrenzten Mengen möglich ist, läßt sich einstweilen noch nicht sagen; sie hängt vor allem von der Rohstoffwirtschaft und Rohstoffzuteilung ab.

Die Beschäftigung in den Betrieben der Textilindustrie wird durch die große Rohmaterialknappheit bezw. beschränkte Zuteilung stark eingeengt. Es mußten demzufolge überall größere Einschränkungen und vielfach auch Entlassungen vorgenommen werden. Die frei werdenden Kräfte sind meist in anderen lebenswichtigen Betrieben untergebracht und Facharbeiter umgeschult worden.

Die Lage im Ausfuhrgeschäft ist in der letzten Zeit überall in der Seidenindustrie wesentlich günstiger geworden. Mit Ausnahme der Ueberseegebiete, nach denen die Ausfuhr durch die Blockade und den Handelskrieg nahezu vollständig unterbunden ist, haben die neutralen Länder — vor allem diejenigen des europäischen Kontinents — in erster Linie Holland und die nordischen Länder, größere Aufträge nach Deutschland gegeben. Maßgebende Firmen können zurzeit bereits mehrfache Umsätze mit diesen Ländern verzeichnen, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß die Lieferungen aus anderen Ländern zum großen Teil ausbleiben oder durch die Blokkade ausfallen. Gefördert wird das Ausfuhrgeschäft dadurch, daß die Auslandsaufträge bevorzugt behandelt und die Anträge auf Rohstoffzuteilung sofort genehmigt werden. kg.

Rohseide

Ostasiatische Grègen

Zürich, den 28. November 1939. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Auf dem Lyoner Platze tätigten die Verbraucher größere Einkäufe sowohl in Japan-, wie auch in China-Grègen. Anderorts zeigt sich wohl etwas vermehrtes Interesse, wobei es aber nicht zu großen Umsätzen kommt.

Yokohama/Kobe: Die Ankünfte auf den japanischen Exportmärkten gehen weiterhin zurück und beliefen sich während der vergangenen Woche auf nur 7 000 Ballen. Die Vorräte sind mit 16 000 Ballen wenig verändert.

Die japanische Regierung hat ein Gesetz erlassen, laut welchem die japanischen Spinner ab 1. Januar 1940 eine Steuer zu entrichten haben. Der Besteuerung unterworfen ist der Teil des Preises, welcher den Basispreis von Yen 1700 für Grade D 13/15 (= XXA Ev. 77%) übersteigt. Der Preisunterschied von Yen 1700 bis 1800 unterliegt einer Steuer von 30%, von Yen 1800 bis Yen 1900 einer solchen von 50%, und darüber einer solchen von 70%. Es scheint, daß die japanischen Behörden mit dieser Maßnahme einer Aufwärtsbewegung der Preise Einhalt bieten wollen, aber anderseits wird durch diese Maßnahme doch recht eigentlich das Produkt verteuert, so daß abzuwarten bleibt, wie sich die Sachlage gestalten wird.

Die japanische Rohseidenbörse zeigte keine starke Reaktion auf diesen Beschluß. Dezember notierte heute Yen 1830, April Yen 1825, wobei der nahe Monat gegenüber der Vorwoche 10 Yen einbüßt, der entfernte Monat aber 5 Yen Aufschlag zeigt.

Der offene Markt ist beeinflußt durch die stetigen Käufe für den japanischen einheimischen Konsum, besonders in weißen 20/22, welche daher auch fest liegen. Die Nachfrage für Export ist gering. Trotzdem sind infolge der kleinen Ankünfte gute Partien in den Qualitäten XXX 85% 13/15 bis XXX spécial 92% 13/15 sehr knapp und kaum aufzutreiben.

Prompte ab Japan zu verschiffende Ware stellt sich, exklusive Kriegsversicherung, wie folgt:

Filat. Extra Extra A		13/15,	weiß,	prompte	Verschiff.	Fr. 36.25
„ „ „	Crack	„	„	„	„	„ 36.50
„ Triple Extra		„	„	„	„	„ 37.25
„ Grand Extra Extra,		20/22,	„	„	„	„ 36.25
„ „ „ „ „		gelbe,	„	„	„	„ 35.25

Shanghai: Amerika tätigte weiterhin Käufe in Steam fil. 20/22, welche indessen immer knapper werden. Es ist zu befürchten, daß infolge von Mangel an Kokons die Filanden in der Internationalen Niederlassung gezwungen sein werden, die Produktion einzustellen, wenn sich die japanischen Okkupationsbehörden nicht entgegenkommender zeigen.

Canton/Hongkong: Lyon ist weiterhin Abnehmer von Grègen dieser Provenienz zu leicht erhöhten Preisen.

New-York: Man sieht mit Interesse den Ablieferungszahlen für den Monat November entgegen. Die Rohseidenbörse verkehrt in stetiger Haltung bei nur kleinen Preisverschiebungen nach unten oder oben. Die gestrigen Schlußkurse waren: $ 3.29 für Dezember, $ 3.06 für Juli 1940.

MESSE-BERICHTE

Schweizer Mustermesse 1940

Einladung zur Beteiligung.

Noch bevor die Schweizerische Landesausstellung Zürich ihre Tore schloß, begann man in Basel schon mit den ersten Vorbereitungsarbeiten für die 24. Schweizer Mustermesse, die trotz der internationalen Kriegslage, vom 30. März bis 9. April 1940 stattfindet. Sie wird im Rahmen der schweizerischen Kriegswirtschaft ihre ganz besondere Aufgabe zu erfüllen haben, handelt es sich doch darum, ohne Zeitverlust unsere Wirtschaft auf nationaler Basis zu konzentrieren, um den inländischen Absatz mit allen Mitteln zu fördern und die dem Lande verbleibenden Exportchancen auf das beste auszunützen.

Durch die Schweizerische Landesausstellung, die ein prachtvolles Bild von der Vielseitigkeit und Gediegenheit der nationalen Güterproduktion vermittelte, ist eine Wirtschaftssaat gelegt worden, die an der kommenden Mustermesse aufgehen muß. Das wachsende Interesse für Schweizer Ware soll in den Messeumsätzen und in neuen geschäftlichen Beziehungen seinen konkreten Ausdruck finden. Wir laden daher die schweizerischen Industrie- und Gewerbekreise ein, sich möglichst bald für die 24. Mustermesse anzumelden.

Basel, im November 1939.

Der Direktor der Schweizer Mustermesse:
Dr. Th. Brogle.

* * *

Der vorstehenden Einladung der Direktion der Schweizer Mustermesse sei noch folgende

Wegleitung für die Aussteller

beigefügt:

Als Großmarkt für Schweizerware kann die Schweizer Mustermesse nur in der Schweiz niedergelassene Firmen als Aussteller zulassen. Schweizerprodukte sind die einheimischen Urprodukte und die im Inland hergestellten gewerblichen Erzeugnisse und Fabrikate, bei denen grundsätzlich der schweizerische Wertanteil an den Gestehungskosten nicht weniger als 50% ausmacht.

Messeaussteller sind in erster Linie die Fabrikanten und Handwerker mit den in ihren Betrieben hergestellten Waren. Großhändler, Vertreter und Agenten bedürfen für die Zulassung zur Messe einer schriftlichen Erklärung der Fabrikanten, daß diese mit der Ausstellung ihrer Waren einverstanden sind.

Die Schweizer Mustermesse soll das Spiegelbild von Qualität, Vielseitigkeit und Fortschritt in der schweizerischen Güterproduktion sein. Daher muß jeder Aussteller durch sorgfältigste Auswahl der Messeware dazu beitragen, daß das Messeangebot ein Musterangebot im besten Sinne des Wortes ist.

Die Schweizer Mustermesse will den Inland-Absatz fördern. Es ist alte Tradition, daß an der Mustermesse die treue schweizerische Kundschaft mit den Gewerbetreibenden und Fabrikanten persönliche Fühlung nimmt, daß sie die Neuheiten studiert und Aufträge erteilt.

Die Schweizer Mustermesse will aber auch in diesen ernsten Zeiten ein Instrument der Exportförderung bleiben. Der gute Ruf der Schweizerware, der von unzähligen Fremden, besonders auch von prominenten Vertretern wichtiger schweizerischer Absatzländer, nach ihrem Besuche der LA von neuem in alle Gegenden der Welt getragen worden ist, wird trotz der unerfreulichen weltpolitischen Situation, auch an der Mustermesse 1940 kommerzielle Auswertung finden.

Der Messeerfolg der Aussteller hängt weitgehend von diesen selbst ab. Rechtzeitige und sorgfältige Vorbereitung, gute Auswahl der Erzeugnisse, zweckmäßige und neuzeitliche Standausstattung, tüchtigste Standvertretung, geeignete Propagandamaßnahmen sind Vorbedingung des Messeerfolges. Die Messebeteiligung erfordert in allen Teilen einen wohldurchdachten Plan, in den die alte und die neu zu gewinnende Kundschaft in gleicher Weise einbezogen ist.

FACHSCHULEN

Zürcherische Seidenwebschule. Allen Besuchern dieser Lehranstalt dürfte in Erinnerung sein, daß der Maschinenpark im Verlaufe der letzten paar Jahre manch wertvolle und zeitgemäße Erneuerung erfahren hat. Eine Anzahl oberbauloser Webstühle mit seitlich angebrachten Schaftmaschinen hat der Schaftweberei einen modernen Ausdruck gegeben. Dank der stets wertvollen Unterstützung durch die gesamte schweizerische Textilmaschinenindustrie — die auch an dieser Stelle lobend anerkannt und verdankt sei — hat die Schule durch die Liquidation der Landesausstellung eine weitere wertvolle Bereicherung ihres Maschinenparkes erfahren.

Als die „Landi", die uns allen zum unvergeßlichen Erlebnis geworden ist, um Mitternacht vom 29. zum 30. Oktober ihre Pforten für die Besucher geschlossen hatte, begann in den frühen Morgenstunden des 30. Oktober bereits die Demontierung der Ausstellungsgegenstände und die Räumung der Hallen nach längst festgelegten Plänen. In der Textilmaschinenhalle mußten die Seidenwebstühle der Firmen Benninger in Uzwil und Jaeggli in Winterthur bereits am Dienstag, den 31. Oktober, zum Abtransport bereit sein, der Seidenlancierstuhl der Maschinenfabrik Rüti, an welchem zuerst der Harnisch und die Jacquardmaschine abmontiert werden mußten, Donnerstag, den 2. November. An den Demontagearbeiten halfen während diesen Tagen auch einige Webschüler mit. Dann wurden die Stühle draußen in der „Landi" auf schwere Autos verladen und — in die Seidenwebschule überführt, wo von den andern Schülern der Platz für die neuen Webstühle frei gemacht worden ist. Mit vereinten Kräften der Monteure der Maschinenfabriken und der Schüler erfolgte die Ausladung der Maschinen, die keine leichte Arbeit war, aber freudig und willig getan worden ist.

An der Examen-Ausstellung des kommenden Jahres wird daher das Interesse der Fachleute ohne Zweifel den LA-Seidenwebstühlen gelten. Die neuen Stühle und Maschinen seien nachstehend ganz kurz erwähnt:

Von der Maschinenfabrik Benninger A.-G., Uzwil: Ein 2schütziger Automaten-Schützenwechsler-Webstuhl neuester Bauart für Seiden-, Rayon- und Mischgewebe, zu dem die Firma Gebr. Stäubli & Co., Horgen, der Schule eine ExzenterSchaftmaschine, Modell LEB für 20 Schäfte mit mechanischem Schußsuchapparat und kombinierter Schäftezugvorrichtung mit Federzugregister und die Firma Grob & Co., A.-G., Horgen, das Leichtmetall-Webgeschirr mit Flachstahl-Litzen Original „Grob" ebenfalls kostenlos überlassen haben.

Von der Firma Jakob Jaeggli & Cie., Maschinenfabrik, Winterthur: Ein 4-4zelliger Webstuhl mit kombinierter Lancier- und Pickpick-Wechselvorrichtung, indirekter Stoffaufwicklung, elektrischer Schlagauslösung, ebensolchem Mittelschußwächter und elektrischem Zahnrad-Einzelantrieb, in oberbau-loser Ausführung, mit Rücklaufmechanismus, elektrischer Druckknopfabstellung und 9teiligem Wechselsteuerapparat. Zu diesem Stuhl haben der Schule überlassen: die Firma Gebr Stäubli & Co., Horgen, eine Exzenter-Schaftmaschine, Modell LERO für 25 Schäfte, und die Firma Grob & Co., A.-G., Horgen, ein Leichtmetall-Webgeschirr mit 6 Schäften.

Von der Maschinenfabrik Rüti, Rüti/Zch.: Ein 6schütziger Seidenlancierstuhl, Modell SINZP/6 mit Rücklaufvorrichtung und Schützen für Rüti-Flachspulen sowie eine 896er Hoch-, Tief- und Schrägfach-Jacquardmaschine mit Kurbelstangenantrieb.

Die Elektromotoren und Schaltkasten für Einzelantrieb dieser drei Webstühle wurden der Schule von der Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Cie., Baden, als Geschenk überlassen, wofür der Firma der gebührende Dank entrichtet sei.

Ebenso hat die Firma Grob & Co., A.-G., Horgen, die beiden erwähnten Leichtmetall-Geschirre sowie die Kettfadenwächter und das an der LA gezeigte Demonstrationsmodell für Drehergazen der Schule geschenkweise übergeben. Auch dafür sei bestens gedankt.

Ein kleiner Teil der Textilmaschinenhalle wird somit in der Zürcherischen Seidenwebschule wieder erstehen und uns an die Schweizerische Landesausstellung 1939 erinnern.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Die Aktiengesellschaft **Seidentrocknungs-Anstalt Zürich,** in Zürich hat durch Beschluß der Generalversammlung vom 19. Oktober 1939 neue den Vorschriften des revidierten Obligationenrechtes angepaßte Statuten festgelegt. Die Gesellschaft hat den Zweck, gegen angemessene Gebühren das Handelsgewicht der Seide und anderer Textilien zu ermitteln, sowie alle Untersuchungen vorzunehmen, welche in bezug auf Seide oder andere Textilien gemacht werden können. Die Gesellschaft ist außerdem befugt, Seiden und andere Waren für Rechnung Dritter einzulagern und hiefür Lagerscheine auszugeben. Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt.

Unter dem Namen Fürsorgestiftung der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich ist, mit Sitz in Zürich, durch öffentliche Urkunde vom 26. Oktober 1939 eine Stiftung errichtet worden. Sie dient der Fürsorge für Angestellte und Arbeiter, die altershalber oder wegen Invalidität, Krankheit oder Arbeits-